

Kirchenkreistag Kirchenkreis Winsen (Luhe) am 20.11.2014
KG St. Jakobus (Winsen)
Bericht des Superintendenten Christian Berndt
(nicht alle Folien der Präsentation sind hier aufgeführt)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Schwestern und Brüder,

Themen mit landeskirchlicher Dimension, natürlich auch mit Auswirkungen auf unsere Arbeit hier vor Ort:

Segnung eingetragener Partnerschaften.

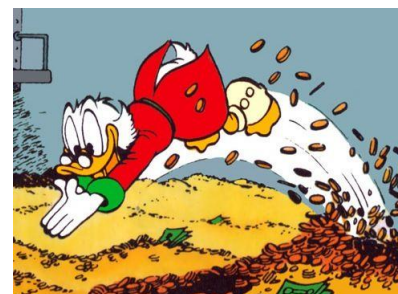
Ab 2015 wird es ein offizielles Formular der Landeskirche geben. Menschen mit eingetragener Lebenspartnerschaft dürfen dann den Segen in der Kirche bekommen. Es ist keine Trauung, jedoch an den Ablauf angelehnt. Falls Kollegen im Pfarramt solch einen Segnungsgottesdienst nicht durchführen möchten, steht es ihnen frei, eine Dimissoriale auszustellen.



Finanzplanung 2017 bis 2022

Die Synode wird in der kommenden Woche den Finanzrahmen für die Landeskirche festlegen. Dann wird ausgerechnet, wie viel Geld die einzelnen Kirchenkreise bekommen.

Der Gemeindegliederwert, der zugrunde gelegt wird, ist übrigens der vom **30. Juni 2015**. Tauffeste sollten vielleicht dann eher in den Mai gelegt werden ...;-)



Auch wenn wir damit rechnen können, dass es in der Gesamtzuweisung kaum Einschnitte geben wird, werden wir in den Ausschüssen des Kirchenkreistages und dann im Kirchenkreistag intensiv über unsere Strukturen sprechen in 2015.

Austritte

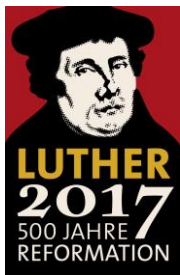
Wir haben in diesem Jahr vermehrt Austritte zu verzeichnen. Im Schnitt 1,2% der Kirchenmitglieder sind seit Beginn des Jahres ausgetreten.

Dies ist verbunden mit den Informationen zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungssteuer).

Die Abgeltungssteuer hat es immer schon gegeben. Sie wird jetzt nur anders einbehalten.

Dies hat bei vielen Menschen dazu geführt, der Kirche den Rücken zu kehren.

| Austrittstatistik KK Winsen 01.01.2014 - 20.11.2014 | | | | | | |
|---|-----------|------------|-----------|------------|-----------------|------------------|
| KG | bis 20 | bis 60 | über 60 | gesamt | Gemeindeglieder | Austritt Prozent |
| Ashausen | 3 | 28 | 3 | 34 | 1.577 | 2,16% |
| Drennhausen | | 2 | | 2 | 743 | 0,27% |
| Egestorf | 1 | 17 | 2 | 20 | 1.518 | 1,32% |
| Fliegenberg | | 2 | | 2 | 726 | 0,28% |
| Handorf | 2 | 22 | 5 | 29 | 2.460 | 1,18% |
| Hanstedt | 1 | 39 | 5 | 45 | 4.139 | 1,09% |
| Marschacht | 2 | 30 | 2 | 34 | 2.248 | 1,51% |
| Pattensen | 3 | 60 | 3 | 66 | 4.701 | 1,40% |
| Ramelsloh | 2 | 12 | 3 | 17 | 1.673 | 1,02% |
| Raven | | 7 | 3 | 10 | 1.052 | 0,95% |
| Salzhausen | 5 | 50 | 11 | 66 | 5.697 | 1,16% |
| St. Jakobus | 3 | 39 | 3 | 45 | 3.142 | 1,43% |
| St. Marien | 1 | 69 | 10 | 80 | 8.140 | 0,98% |
| Stelle | 2 | 26 | 6 | 34 | 2.813 | 1,21% |
| Tespe | 2 | 17 | 2 | 21 | 1.155 | 1,82% |
| Undeloh | | | | 0 | 641 | 0,00% |
| Gesamt | 27 | 420 | 58 | 505 | 42.425 | 1,19% |



Lutherjahr 2017

Im Haushalt ist bereits Geld eingestellt für Aktionen im Hinblick auf das Lutherjahr. Ich freue mich über einen regen Austausch im Hinblick auf Ideen (Faslamswagen 2017, Eintrag im Guinness Buch für das längste Konzert mit Lutherliedern etc.).

Sterbehilfediskussion



Der Bundestag, und damit die Gesellschaft, diskutieren über Sterbehilfe. Wir als Kirche schreiben uns auf die Fahnen, Sterbende zu begleiten.

Ich persönlich halte es für sehr problematisch, wenn letzte Ermessensspielräume von Ärzten dicht gemacht werden. Wir sollten uns nicht der Illusion hingeben, alles

Regeln zu müssen, und brauchen Vertrauen in die Verantwortungsträger.

Letzte Woche haben 11 Menschen aus dem Kirchenkreis ihre Ausbildung zu ehrenamtlichen Hospizbegleitern abgeschlossen. Der ambulante Hospizdienst Winsen hat nun Mitarbeitende im gesamten Kirchenkreis. (In der Elbmarsch gibt es eine Sonderregelung.) Wir freuen uns sehr, wenn Sie dabei helfen, die Beteiligten in Begleitungen zu vermitteln. Es muss nicht gleich kurz vor dem Sterben sein.



Theologie studieren

Wir steuern auf einen Mangel an Verkündigungsfachkräften hin. 2019: Von ca. 2000 Pastoren gehen 100 in den Ruhestand. 25 junge Pastorinnen kommen nach. Dieser Trend wird einige Jahre anhalten.



Flüchtlingsarbeit



In vielen Gemeinden geschehen tolle Sachen. Es ist ein Segen, wie aktiv Kirchengemeinden, Kirchenkreis, Diakonisches Werk und Diakonische Einrichtungen sind. Es ist ein Segen, wie gut unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen hier zusammenarbeiten. Was hier im Kirchenkreis und im Landkreis Harburg läuft findet landesweit Interesse.

Diakonie

Am vergangenen Donnerstag ging im Herbergsverein Winsen und Umgebung eine Ära zuende. Hildegard Rosczyk hat den Vorsitz nach über 18 Jahren abgegeben.



Als Anerkennung für ihre Tätigkeit erhielt sie das Kronenkreuz in Gold. Eine Sache aus meiner kurzen Dankesrede möchte ich hier wiederholen. Was mich sehr beeindruckt bei HR, dass sie „Tief im Glauben verwurzelt den Menschen zugewandt ist“ und dass sie sowohl in der Kirchengemeinde als auch in der Diakonie zuhause ist.



So ist mein großes Ziel, die Einrichtungen, die die „Kirche der Tat“ in unserem Kirchenkreis repräsentieren, mit Kirche zusammen zu denken und zu vernetzen.

Wir sind alle in einem gemeinsamen Auftrag unterwegs.



Als Kirche Kante zeigen:



Im letzten Jahr sollte in Hessen ein Laternenumzug eines Kindergartens von „Martinsumzug“ in Sonne-Mond-und-Sterne-Umzug umbenannt werden. Es gibt die Befürchtung, Anders- oder Nichtgläubigen etwas aufzudrücken.

Ich habe die Befürchtung, dass eine große Gefahr ist, dass immer weniger Menschen wissen, was unsere christlich-jüdische

Tradition ausmacht. Hier sollten wir Kante zeigen; unserem Verkündigungs- und Bildungsauftrag nachkommen. (Martinsumzüge 2015)

Das wird übrigens auch von vielen Nichtkirchenmitgliedern von uns erwartet. Selbst muslimische Menschen mit Migrationshintergrund wundern sich, dass „die Christen“ so wenig Auskunft über ihren Glauben geben.

Dazu gehört die **Öffentlichkeitsarbeit:**

Sie machen so viele Dinge in den Kirchengemeinden. Schreiben Sie darüber.

Schaffen Sie sich einen Kirchenbürofotoapparat an.

Es gibt Stimmen, die sagen: Kirche kümmert sich ja nur noch um Flüchtlinge.

Den Eindruck kann man beim Zeitunglesen bekommen. Das liegt aber nicht daran,

dass wir uns nur um Flüchtlinge kümmern, sondern dass dies der innovativste Arbeitsbereich ist. Ich wünsche mir mehr

Meldungen über tolle Dinge, die in den Gemeinden geschehen, auch wenn Sie sie vielleicht als Selbstverständlich ansehen.

Und wir können gar nicht zu oft erklären, worum es bei uns eigentlich geht.



Im letzten Bericht habe ich erzählt über Aktionen des Kirchenkreises. Auch die Frage, die ich dabei immer stelle: Hat es einen Mehrwert für die Menschen aus den einzelnen Kirchengemeinden?

Beispiel e-fete.



60 Jugendliche aus der Mehrzahl der Kirchengemeinden waren vertreten. Wir haben den Abend ein wenig anders strukturiert als sonst. Bin jetzt gespannt auf die Rückmeldungen. Erste Rückmeldungen: Die Jugendlichen, die allein kamen, hatten Schwierigkeiten, sich anzudocken. Die Gemeinden, die mit 7 oder 8 Leuten gekommen sind, hatten großen Spaß.

Mein Eindruck: Wir haben ganz tolle junge Menschen, die in unseren Gemeinden im Namen des Herrn unterwegs sind.

Die **Kirchenkreiskollekten** für 2015 werden im KKV im Dezember beschlossen. Bis 10. Dezember nehmen Frau Reinecke und ich gern Vorschläge entgegen.

Treffen für die **Friedhofsverantwortlichen** im Januar.

Wir haben mehrere kirchliche Friedhöfe. Einige davon mit ähnlichen Problemen. Für Januar ist nun ein Treffen der Verantwortlichen vorgesehen, um einfach einmal voneinander zu erfahren (wer hat welche Gebühren, wie läuft die Verwaltung, wie läuft die Pflege etc.). Bestimmt können in einigen Fällen gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Freizeiten

Ich habe mit unserer Kirchenkreisdiaconin gemeinsam eine Familienfreizeit im Herbst durchgeführt. (bei der wir übrigens auch Flüchtlinge mitgenommen haben)

Im Vorfeld war es ganz schön zäh. Viele Interessierte haben sich dann doch nicht angemeldet. Vor allem Männer haben Angst vor dem Format. Ich war mir sicher: Das tust Du Dir nicht wieder an.

Während der Freizeit schlug meine Meinung um. Es war eine ganz intensive Zeit, auch geistlich. Gespräche beim Abendbrot oder abends beim Kartenspielen waren ganz wichtig. Und ich denke: Wir müssen mit den Leuten wegfahren. Gemeinschaft erleben – mit den Jungen und den Alten.



Lektorenkurs

Pastor Hahn hat einen Lektorenkurs für die Kirchenkreise Hittfeld und Winsen durchgeführt. Wir freuen uns, dass wir im KK Winsen nun fünf neue Lektorinnen und Lektoren einführen können, die in ihren Gemeinden Gottesdienste leiten werden.

Kirchenkreisamt



Die Fusion mit Lüneburg schwebt immer noch über dem Amt. Nachdem die Lüneburger und wir deutlich gemacht haben, dass wir jeweils zu unserem aktuellen Standort stehen, hat die Landeskirche eine Mediation angeordnet.

Personalveränderungen: Zurzeit ist die Stelle für die Sachgebietsleitung Finanzen Hittfeld ausgeschrieben. Doppik: Die Eröffnungsbilanzen sind fertig. Jetzt

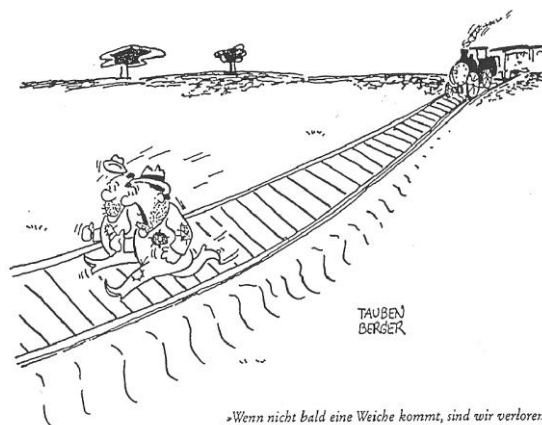
werden diese Bilanzen in den Kirchengemeinden vorgestellt.

Im Kirchenkreisamt hat jetzt in Nähe der Personalabteilung auch Frau Barbara Kaul ihr Büro. Sie ist die Vorsitzende der MAV. Weil wir nun über 300 Mitarbeitende haben, hat sie eine ganze Freistellung.

Kirchenkreiskonferenz

Am letzten Wochenende im Juni 2015 planen wir eine Konferenzfahrt nach Hamburg zum Arbeitsthema „Gemeinden ausländischer Herkunft“.

Am Mittwoch letzter Woche hatten wir eine Kirchenkreiskonferenz mit Tilmann Kingreen Mitarbeiter der Arbeitsstelle für Personalberatung und Personalentwicklung in der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers. Thema war: „**Gesunderhalten im Beruf.**“ Zwei Folien habe ich Ihnen dazu mitgebracht.



Aus der »Frankfurter Rundschau«

Zug

Es fällt mir selber schwer. Aber manchmal ist es gut, einfach einen Schritt zur Seite zu treten. Schauen, wo ich stehe, in welche Richtung ich laufe. Das gilt auch für Sie als Ehrenamtliche. (Es gibt in der Landeskirche auch Ehrenamtscoaching. Mindestens von einem KV-Vorsitz weiß, dass er das in Anspruch genommen hat. Ich könnte da Infos vermitteln.)

Bitte betrachten Sie einen Moment die folgenden mathematischen Gleichungen.

Was sehen Sie?

$$1 + 3 = 4$$

$$2 + 4 = 6$$

$$3 + 2 = 5$$

$$5 + 1 = 6$$

$$2 + 2 = 5$$

» weiter

Zahlenfolie

Was sehen Sie?

Die meisten sehen: Eine falsche Antwort.

Wenige sehen: Viele richtige Antworten.

Ich wünsche mir, dass wir den Blick schärfen für die Dinge, die gelungen sind. Auch anderen dies vor Augen halten. Dazu ist wieder auch Pressearbeit nötig (siehe oben)

Wir sind in den Tagen zwischen Buß- und Bettag und Ewigkeitssonntag. Auch wenn wir Glühwein und Zimtsterne schon fast riechen können, sind wir noch in einer ernstesten, besinnlichen Zeit.

Es geht um Vergänglichkeit und Sünde.

Dazu ist mir in diesem Herbst eine Definition von Luther wieder ans Herz gewachsen. Martin Luther geht es nicht darum, einzelne Taten als sündige Taten zu entlarven. Sondern das Wort Sünde bezeichnet einen Grundzustand, in dem wir Menschen leben: Homo **incurvatus** in seipsum – der in sich Verkrümmte Mensch.



Wenn man in sich verkrümmt ist, sieht man nur das, was direkt vor einem ist.

Das kann sogar für Institutionen gelten. Nur sich selbst sehen und das, was direkt vor der Nase ist.

Es ist nicht gut, wenn der Mensch in sich selbst verkrümmt lebt. Gottes Gnade richtet uns auf.

Wir können sehen. Den Menschen neben uns.

Den Menschen am Rande der Gesellschaft.

Wir erheben unseren Blick und erkennen die Schönheit von Gottes Schöpfung.

Wir schauen nach vorn und sehen Möglichkeiten für die Zukunft.

Gott traut uns als Christen und uns als Kirche ganz viel zu.

Mit erhobenem Haupt können wir viel bewirken und das Feuer unseres Glaubens selbstbewusst und fröhlich weitergeben.

Vielen Dank!

